

**Begleitkreis Soziale Stadt WHO am 15. Oktober 2024, von 18.00 bis 20.05 Uhr
(Grundschule WHO)**

Teilnehmende:

Verwaltung und Team Soziale Stadt: Hr. Seid, Hr. Henzler, Fr. Fritz, Hr. Kurz, Fr. Englert, Hr. Klein (Moderation)

Mitglieder:

Fr. Bayrak, Fr. Wurzel (stellv.), Hr. Burkhardt, Fr. Burkhardt, Fr. Kreim, Hr. Huggenberger, Hr. Bornemann, Hr. Krampe, Hr. Eisenbraun-Mann, Fr. Fernandes dos Santos, Fr. Mieg, Fr. Grauer (stellv.), Hr. Wulfrath, Fr. Götz, Hr. Kersten, Hr. Moser, Fr. Mejias Martinez, Hr. Bleek (Grüne/AL), Fr. Höhne-Mack (SPD), Fr. Hassberg (FDP), Fr. Wollny (TüListe)

Gast: Fr. Ochs, Hr. Khalat, Bruderhaus Diakonie (TOP 2)

Entschuldigt:

Fr. Rosenkranz (Linke), Hr. Clement, Hr. Heinisch (stellv.), Fr. Diestelmeier, Hr. Schmollinger, Fr. Seifert, Hr. Roy (Stadtteilassistentz)

| | |
|--------------|---|
| | <p>Begrüßung</p> <ul style="list-style-type: none"> Hr. Klein begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnung vor |
| TOP 1 | <p>Aussprache letztes Protokoll</p> <ul style="list-style-type: none"> Weiterhin offen ist, ob die Bruderhaus Diakonie einen ständigen Platz im Begleitkreis einnehmen will. Fr. Ochs meldet sich diesbezüglich innerhalb der nächsten Woche zurück. |
| TOP 2 | <p>Vorstellung Bruderhausdiakonie</p> <p>Fr. Ochs (Leitung Tagespflege) und Hr. Khalat (Teamleitung Sozialpsychiatrie) stellen sich und die Angebote der Bruderhausdiakonie auf WHO vor, u.a.</p> <p>A Tagespflege für ältere Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> Eröffnung am 15. August 6. Oktober Tag der offenen Tür Tagespflege Öffnungszeiten Mo – Fr, 8 – 16 Uhr Angebote u.a.: Mittagessen, Ruhebereich, Kaffee & Kuchen, Rechnen, Malen, Basteln, Gedächtnistraining 15 Plätze, erst 2 Plätze regelmäßig belegt <p>B Tagesstruktur für Menschen mit Behinderung</p> <p>C weitere Nutzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Hr. Khalat informiert, dass ein Teil des ehemaligen Gemeindehauses angemietet wurde |

| | |
|---------------------|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Eine Wohnung ist an eine 5 Personen Wohngemeinschaft vermietet und wird ambulant betreut, eine weitere Wohnung wird an 6 Studierende vermietet • Desweiteren stehen zwei Räume für Besprechungen und das Team zur Verfügung <p>Aus dem Begleitkreis gibt es Nachfragen zur Pfarrerwohnung, zur ebenerdigen Zugänglichkeit, zum Investor und bzgl. der barrierefreien Erschließung.</p> <p>Hr. Henzler erläutert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Investor hat Gemeindehaus gekauft, Abstimmungen der Stadtverwaltung mit Kirche und Erwerber haben vorab stattgefunden • Es ist ein Glücksfall für WHO, das Angebot nun zu haben • Planungsrecht lässt keine Veränderung zu, soziale Nutzung ist dort vorgeschrieben (Gemeinbedarf) • die barrierefreie Erschließung soll später über den südlich gelegenen Neubau erfolgen (Aufzug dort, Verbindung durch Steg) |
| <p>TOP 3</p> | <p>Soziale Infrastruktur und Treffpunkte</p> <p>Antje Fritz berichtet (siehe Folien).</p> <p>Aus dem Begleitkreis gib es Rückfragen zum Hallenbad Nord, zu den Begrifflichkeiten „Ort“ bzw. „Platz der Generationen“, zu einem Haus der Vereine und allg. zu Gastronomie auf WHO.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zum Hallenbad: Fr. Höhne-Mack (SPD) glaubt nicht, dass das Hallenbad Nord schließt (Pflichtaufgaben der Stadt Tübingen, Schwimmen lernen etc.), auch trotz hoher Ausgaben für ein neues Südbad und der angespannten Haushaltslage • „Platz der Generationen“ ist der neu entstehende öffentliche Raum; „Ort der Generationen“ steht für den Bereich mit den anschließenden Gebäuden und sozialen Nutzungen • Ein „Haus der Vereine“ ist auf WHO nicht vorgesehen, zumal es keine gewachsene Vereinsstrukturen auf WHO gibt. Räume für ehrenamtliches Engagement sind im Rahmenplan vorgesehen (Mensa Mehrfachnutzung, Stadtteiltreff im zukünftigen Wohn-Pflege-Haus etc.). Des Weiteren ertüchtigt der SSC gerade seine Räumlichkeiten und möchte sich für den Stadtteil öffnen (siehe auch Antrag Stadtteilbudget). • Wirk/Werkstatthaus ist als neues eigenes Angebot nicht vorgesehen; es wird darum gehen, die bestehenden Angebote (Fahrradwerkstatt, Stadtteiltreff) vielfältig zu nutzen; angesichts der finanziellen Lage muss stärker auf Mehrfachnutzungen bestehender Räume geachtet werden • Hr. Eisenbraun-Mann: Option für Kit in einen Neubau der GWG umzuziehen, liegt in weiter Ferne, bei Sanierung der Kreisbaugebäude wird eine Interimslösung erforderlich! -> H. Wulfrath sagt zu, dass dafür eine Lösung gefunden wird; es wird angeregt zu prüfen, ob die Container der Winkelwiese genutzt werden können |

| | |
|----------------------|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Gastronomie: Verweis auf privatwirtschaftliche Interessen (Angebot und Nachfrage). Ort südlich der Tankstelle wäre zukünftig vorstellbar. Des Weiteren Verweis auf Caféangebot im Erdgeschoss des zukünftigen Wohn-Pflege-Hauses. |
| <p>TOP 4a</p> | <p>Information zur Ausweisung eines Sanierungsgebiets</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fr. Fritz berichtet (siehe Folien), dass der Fördergeber die Festsetzung eines Sanierungsgebietes verlangt. Voraussetzung dafür war der erarbeitete Rahmenplan. • Ziel: Dezember Gemeinderatsvorlage mit Beschlussfassung • Information: Sanierungsverfahren 15 Jahre Regelzeit (bis zum Jahr 2034) <p>Aus dem Begleitkreis gibt es Fragen zu den Zielen des Sanierungsgebiets (siehe Folien) und zur Abgrenzung des Sanierungsgebiets:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fr. Höhne-Mack schlägt vor, bei den Zielen (siehe Folien) die „Verbesserung der Fuß- und Radwegbeziehungen“ zu ergänzen! • Fr. Kreim fragt nach, warum manche Flächen, die sich für den Bau von Wohnungen eignen würden (gemeinwohlorientierter Wohnungsbau, Bestand der ansässigen Wohnungsunternehmen) nicht ins Sanierungsgebiet aufgenommen wurden. • Hr. Henzler und Fr. Fritz: Das Sanierungsgebiet wurde intensiv mit dem Regierungspräsidium diskutiert, daher „Flickenteppich“. Alle Flächen, auf denen Fördermittel für Maßnahmen fließen oder bereits geflossen sind (Holderfeld, Spielplatz Römergräber, JuFo Außenbereich etc.) müssen ins Sanierungsgebiet aufgenommen werden. • Hinweis Bodenwertsteigerungen: im umfassenden Verfahren fallen Ausgleichsbeträge von Eigentümern an (Bodenwertsteigerungen durch Planungszugewinne und Aufwertungen im Sanierungsgebiet). Für die Auswahl der Flächen des Sanierungsgebiets ist es ggf. kontraproduktiv, die Bestände der großen Wohnungsunternehmen ins Fördergebiet aufzunehmen, da ansonsten der Neubau von Wohnungen nicht mehr leistbar wäre. • Information: Sanierungsgebiete können regelmäßig erweitert werden (z.B. Auffahrt, GSS-Parkplatz) • Fr. Hassberg berichtet von der offenen Stadtteiltrunde der Stadtteilassistenten in der Vorwoche. Besorgte Mieterinnen waren anwesend, die Angst vor 15 Jahren Baulärm haben. • Hr. Wulfrath informiert, dass gerade ein Zeitplan erstellt wird. Die Befürchtungen der Mieter/innen werden ernst genommen. Nächstes Jahr soll geklärt werden, wie mit den Beständen umgegangen wird (umfassende Sanierung, Barrierefreiheit u.a.). Als erstes wird die Tiefgarage saniert, damit darauf dann der Neubau für das Kinderhaus geplant werden kann. • Fr. Miegl fragt, ob die Ersatzbushaltestelle unter der Brücke bleibt? Es handelt sich um eine Interimbushaltestelle. • Hr. Henzler: Die Verwaltung macht in 2025 eine Machbarkeitsstudie bzgl. dem Neubau einer Brücke zwischen Wissenschafts- und Technologiepark und WHO. Außerdem wird die Planung für die Auffahrt und den Anschluss an den |

| | |
|---------------|---|
| | <p>Nordring vertieft. Damit kann die Anbindung für Fußgänger und Radfahrende zwischen Schönblick und WHO verbessert werden. Dieser Bereich könnte dann als Erweiterung in das Sanierungsgebiet aufgenommen werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fr. Bayrak berichtet, dass die Bewohner/innen der Postbau gegen die Bau-maßnahmen seien. Es fehlen Grünflächen für Kinder. Sie schlägt vor, mit einem Schreiben auf die Mieter/innen zuzugehen. Hr. Henzler: Freiflächen werden kleiner, aber besser. Hr. Wulfrath gibt das Thema an die Postbau weiter. |
| TOP 4b | <p>Information zu Mobilitätskonzept</p> <p>Martin Kurz berichtet (siehe Folien). Verständnisfragen werden geklärt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hr. Burkhardt kritisiert die schlechte bzw. fehlende Kommunikation der Busumleitung. |
| TOP 5 | <p>Pflanzaktion Blumenzwiebeln</p> <p>Hr. Klein berichtet von der geplanten Pflanzaktion (siehe Folien) nördlich der Pappelwiese und auf Flächen der GWG. Verständnisfragen werden geklärt (u.a. müssen Blumenzwiebeln [Narzissen etc.] nicht aufwändig gepflegt werden).</p> <p>Der Begleitkreis spricht sich dagegen aus, nördlich der Pappelwiese zu bepflanzen. Des Weiteren sollen ggf. die Schule und die Kindergärten beteiligt werden bzw. die Aktion dort beworben werden. Es wird angeregt, ggf. auch bei der Postbau eine Pflanzaktion zu machen.</p> |
| TOP 6 | <p>Änderung Geschäftsordnung</p> <p>Hr. Klein stellt die Änderungen an der Geschäftsordnung vor. Vor allem handelt es sich um Formalitäten, die ohnehin vom Begleitkreis bereits so „gelebt werden“. Verständnisfragen werden geklärt (Teilnahme Jugend, Abrechnung der Stadtteilbudgetprojekte im Haushaltsjahr, wiederholte Antragstellungen jährlich, max. Fördersumme je Projekt).</p> <p>Den Änderungen wird mehrheitlich bei einer Enthaltung zugestimmt.</p> |
| TOP 7 | <p>Anträge an das Stadtteilbudget</p> <p>Fr. Englert stellt zwei Anträge an das Stadtteilbudget vor (siehe Folien). Verständnisfragen werden geklärt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtteiltreff: Adventscafé mit Nikolaus, 960,- EUR: 11 Stimmen dafür, keine Enthaltung, keine Gegenstimme • SSC: Mehrzweckraum attraktiver gestalten und für den Stadtteil öffnen, 300,- EUR: 11 Stimmen dafür, keine Enthaltung, keine Gegenstimme <p>es wird angeregt, dass der SSC ggf. im nächsten Jahr einen weiteren Antrag stellt, um den Raum weiter aufwerten zu können</p> |

| | |
|--------------|---|
| | <p>Beide Anträge sind somit angenommen.</p> <p>Fr. Höhne-Mack bittet um eine aktuelle Aufstellung der Begleitkreismitglieder inkl. Informationen, wer bei den Stadtteilbudgetanträgen abstimmen darf.</p> |
| TOP 8 | <p>Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none">• Diverse Informationen (Hr. Klein): siehe Folien• Fr. Kreim erkundigt sich nach aktuellen Informationen zur Markthalle. Hr. Henzler: es gibt keine aktuelleren Informationen; nach wie vor ist geplant, dass wieder ein Biomarkt reinkommt• Fr. Mieig berichtet, dass der Friseurladen am EKZ angeblich an eine/n neue/n Eigentümer/in verkauft wurde. Hr. Henzler: weiß davon nichts, dürfte auch nicht darüber sprechen, falls er es wüsste.• Fr. Bayrak fragt nach, wie die Eigentümergemeinschaft des Einkaufszentrums überzeugt werden soll (z.B. durch eine Mediation). Hr. Henzler informiert, dass die Verwaltungsspitze Gesprächsangebote an einzelne Eigentümer machen wird.• Fr. Hassberg fragt nach, ob das Vorkaufsrecht (bei Sanierungsgebieten anwendbar) für das EKZ genutzt werden kann. Hr. Henzler erläutert, dass es bei WEGs eine schwierige Situation ist. Im Nachgang konnte geklärt werden, dass für WEG-Anteile bei deren Verkauf das Vorkaufsrecht nicht ausgeübt werden kann. Im nächsten Begleitkreis werden die Instrumente der Stadt im Sanierungsgebiet erläutert. <p>Nächste Termine: 25. März, 15. Juli, 14. Oktober</p> |